

Berlin, 04.04.2024

## Presseerklärung

### Europawahl 2024: Der digitale Euro

*Eine Analyse der Wahlprogramme aller Parteien bei der Europawahl 2024 zeigt deutlich, dass eine wirkliche Befassung mit dem richtungsweisenden Thema „Digitaler Euro“ politisch noch immer zu kurz kommt.*

Die bevorstehenden Wahlen zum Europaparlament im Jahr 2024 markieren einen entscheidenden Moment für die monetäre Zukunft Europas, insbesondere im Hinblick auf die Einführung des Digitalen Euros. Die Europäische Kommission und die Europäische Zentralbank haben bereits 2023 erste Schritte unternommen, und nun steht auch das Europäische Parlament vor der Herausforderung, sich mit dem Digitalen Euro auseinanderzusetzen.

Als eine der revolutionärsten Initiativen in der Finanz- und Wirtschaftspolitik wird der Digitale Euro nicht nur die Art und Weise verändern, wie wir bezahlen, sondern auch grundlegende Fragen zur monetären Architektur Europas aufwerfen. Doch trotz der allgemeinen Akzeptanz, dass der Digitale Euro kommen wird, bleiben viele wichtige Fragen zur genauen Ausgestaltung offen.

In einer fundierten Analyse wurden die Wahlprogramme aller relevanten Parteien zur Europawahl 2024 untersucht, um zu verstehen, wie sie mit diesem richtungsweisenden Thema umgehen. Dabei wurde deutlich, dass der Digitale Euro in den Programmen zwar teilweise thematisiert wird, jedoch bleiben fundierte Positionen und ausgearbeitete Konzepte weitgehend aus.

Die wichtigsten Positionen der im Bundestag vertretenen Parteien sind zusammengefasst:

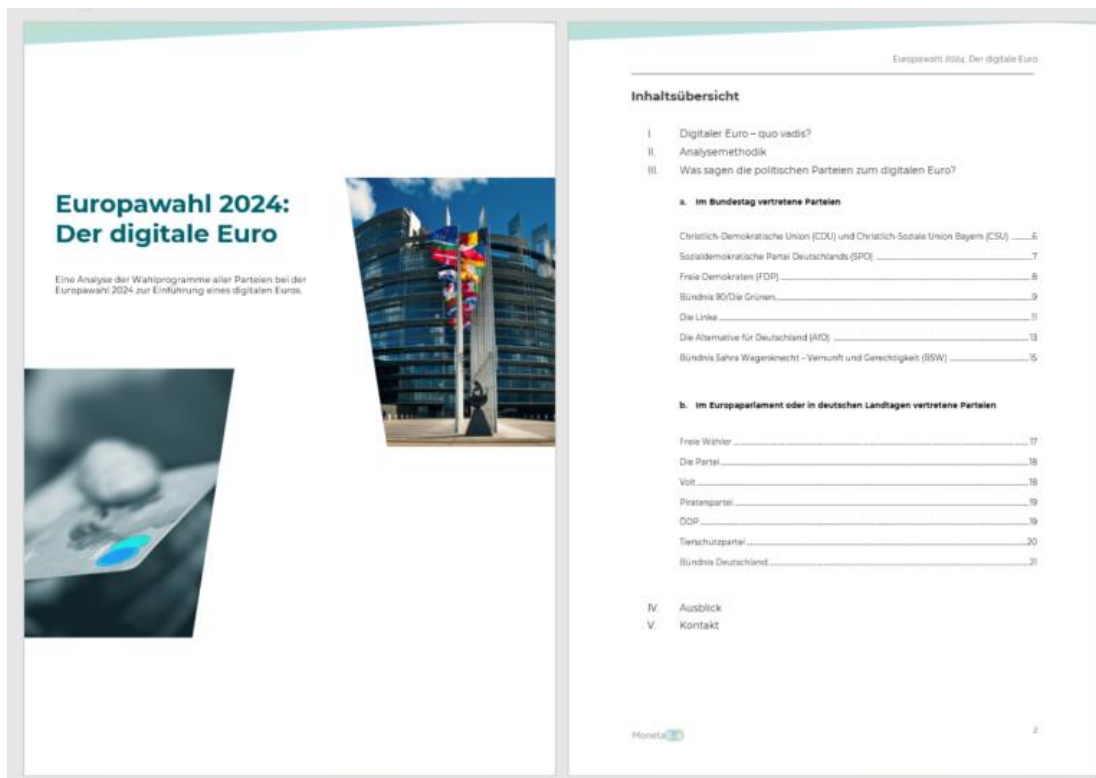
- Die FDP steht der Einführung des Digitalen Euros positiv gegenüber, betont jedoch den Schutz der Privatsphäre der Bürgerinnen und den Erhalt des Bargeldes.
- Die Grünen stehen der Einführung des Digitalen Euros positiv gegenüber und legen Wert auf die Barrierefreiheit als Zahlungsmittel.
- Die Linke unterstützt die Einführung des Digitalen Euros und fordert eine rechtliche Ausgestaltung als gesetzliches Zahlungsmittel. Sie spricht sich für einen unverzinsten und mengenbeschränkten Euro aus.
- Die AfD steht der Einführung des Digitalen Euros kritisch gegenüber und warnt vor einem potenziellen Überwachungstool sowie der Abschaffung des Bargeldes.
- Sowohl die Union als auch die SPD haben keine explizite Position oder gar Nennung des Digitalen Euros in deren Wahlprogrammen.
- Weitere, kleinere Parteien haben unterschiedliche Positionen zum Digitalen Euro.

Die Wahlprogrammanalyse zeigt, dass es dringend notwendig ist, dass die politischen Parteien sich detailliert zur Ausgestaltung und Rolle des Digitalen Euro Fragen positionieren. Denn die Einführung eines neuen digitalen Zahlungsmittels durch die Europäische Zentralbank bedarf eines präzisen Handlungsrahmens, der politisch legitimiert wird und die Interessen der Bürger und Unternehmen berücksichtigt.

*Analysemethodik:* Die Analyse basiert auf den Wahlprogrammen aller relevanten Parteien zur Europawahl 2024 sowie auf einer gezielten Suche nach Begriffen im Zusammenhang mit dem Digitalen Euro und anderen relevanten Themen im Bereich Finanzwesen und Wirtschaftspolitik. Es wurden alle Parteien analysiert, die derzeit mindestens einen Sitz im Europaparlament, im deutschen Bundestag oder einem deutschen Landtag haben.

## Anhang:

[Direkt Zur Wahlprogrammanalyse](#)



## **Kontakt**

Der gemeinnützige Monetative e.V. wurde 2012 in Berlin für ein nachhaltiges, stabiles, demokratisches Zusammenleben gegründet. Wir fördern Bildung, Forschung und Vernetzung rund um das gesellschaftlich wichtige Thema Geld.

Der Verein in [90 Sekunden](#).

Mehr unter: [www.monetative.de](http://www.monetative.de)

**Allgemeine Rückfragen zur Analyse und zum Monetative e.V.**

unter [presse@monetative.de](mailto:presse@monetative.de)